



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

AKKREDITIERUNGSBERICHT

M.A. AMERICAN STUDIES

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

HEIDELBERG
UNIVERSITY
QUALITY

GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

| | |
|--|--|
| Abschluss | Master of Arts |
| Studiengangtyp | konsekutiv |
| Studiendauer | 4 Semester |
| Studienform | <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO ¹ <input type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO Kooperationspartner: |
| Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte (bei Kombinationsstudiengängen: Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern) | 120 LP |
| Aufnahme des Studienbetriebs | WiSe 2004/05 |
| Aufnahmekapazität pro Jahr (2016-2020) | 2016 – 2018 + 2020: keine Zulassungsbeschränkung, keine Aufnahmeprüfung; 2019: 20 |
| Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2016-2020) | 15 |
| Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2016-2020) | 11,6 |

KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Ziel des Masterstudiengangs American Studies ist die Vermittlung vertiefter Kenntnisse über die Geschichte, Kultur und Gesellschaft der USA. Die Amerikastudien an der Universität Heidelberg sind dabei als multi- und interdisziplinäres Lehrprogramm angelegt, um der Komplexität des Forschungsgegenstandes „USA“ stärker gerecht zu werden. Studierende des Masterstudiengangs erhalten die Möglichkeit, früh fachliche Schwerpunkte zu setzen, indem sie zwischen literatur- und kulturgeschichtlichen sowie politik- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen wählen können. Die angebotenen Disziplinen umfassen die Bereiche Geographie, Geschichte, Kultur, Literatur, Politik, Religion und Wirtschaft. Durch weitere Spezialisierungsmöglichkeiten innerhalb des gewählten Schwerpunktes erhalten die Studierenden vertiefende Kenntnisse und können ihr Studium auf eine berufliche Laufbahn oder eine akademische Weiterbildung ausrichten. Das Programm ist auf 20 Studierende pro Jahr ausgelegt und setzt auf intensive Betreuung sowie studentische Selbstverantwortung innerhalb eines forschungsorientierten Lehrangebots.

Der Studiengang gliedert sich in Kernfach und Prüfungsmodul:
Das Kernfach gliedert sich in einen fachwissenschaftlichen Teil bestehend aus vier Modulen

¹ Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

- Schwerpunktmodul: Die Studierenden wählen aus den am HCA angebotenen Disziplinen zwei Bereiche als Schwerpunkte aus.
- Forschungsmodul: Eine der beiden als Schwerpunkt gewählten Disziplinen wird im Forschungsmodul vertieft.
- Flexibilitätsmodul: Im Flexibilitätsmodul können die Studierenden aus allen angebotenen Disziplinen Veranstaltungen auswählen.
- Interdisziplinaritätsmodul: Das Interdisziplinaritätsmodul dient der konsequenten Stärkung interdisziplinären Arbeitens und der plastischen Veranschaulichung der daraus erwachsenden Synergieeffekte.

Und einen Teil „Übergreifende Kompetenzen“ bestehend aus drei Modulen

- Methodenmodul: Studierende vertiefen im Methodenmodul einerseits ihre Kenntnisse der theoretischen und empirischen Methoden im Bereich American Studies, andererseits bauen sie ihre Fähigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens aus.
- Übergreifende Perspektiven: Im Modul „Übergreifende Perspektiven“ belegen die Studierenden Lehrveranstaltungen außerhalb der American Studies.
- Mobilitätsfenster: Das Mobilitätsfenster gibt den Studierenden die Möglichkeit, einen intensiven Praxis- und Anwendungsbezug zu ihrem Studium American Studies herzustellen.

Der Masterstudiengang schließt mit dem Prüfungsmodul ab. Dieses besteht aus dem Abfassen der Masterarbeit, dem Forschungskolloquium und der mündlichen Abschlussprüfung.

INHALT

| | |
|--|-----------|
| 1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung | 5 |
| 1.1 Ergebnisse auf einen Blick | 5 |
| 1.2 Begutachtende Gremien | 5 |
| 2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien..... | 6 |
| 2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung..... | 6 |
| 3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien | 7 |
| 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung..... | 7 |
| 3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen | 7 |
| 4. Akkreditierungsverfahren..... | 10 |

1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

| | |
|---|---------------------------------------|
| Der Studiengang M.A. American Studies hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2030 reakkreditiert. | |
| Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY) | 01. April 2018 |
| Aussprache der 1. Reakkreditierung | 06. Oktober 2022 |
| Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung | 01. Oktober 2022 – 30. September 2030 |
| Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) zu erfüllen bis | 05. Oktober 2023 |
| Nächstes Monitoring | WiSe 2025/26 |
| Nächste Q+Ampel-Klausur | SoSe 2030 |

Stand: 06.10.2022

1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

1.2 Beteiligte Gutachter*innen

Hochschulexterne Gutachter*innen

- a) Hochschullehrerin: Prof. Dr. Caroline Rosenthal
- b) Vertreter*in der Berufspraxis: anonym
- c) Studierende: Maren Lutz

Hochschulinterne Gutachter*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

- a) Professor*in: 1. Prof. Dr. Ingrid Lohmann, 2. anonym
- b) Vertreter*in Mittelbau: 1. Dr. Geoffrey Schweizer, 2. anonym
- c) Studierender: Mathurin Choblet

2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

| | |
|-----------|---------------------------------|
| Auflage 1 | Überarbeitung Modulhandbuch |
| Auflage 2 | Überarbeitung Zulassungsordnung |
| Auflage 3 | Überarbeitung Prüfungsordnung |

3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

| | |
|-----------|--|
| Auflage 1 | Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität (Anerkennungsrichtlinien) |
|-----------|--|

3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen

3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung²

Bewertung nach Fachstellungnahme: Die Senatsbeauftragten haben insgesamt einen positiven Eindruck von den beiden Studiengängen [Anm.: B.A. und M.A. American Studies] erhalten. Das Fach zeigte in seinen präzisen Stellungnahmen eine reflektierte Selbstwahrnehmung, hat Probleme erkannt und teilweise bereits Maßnahmen eingeleitet. Da der Masterstudiengang erst im Wintersemester 2018/19 von einem nicht-konsekutiven in einen konsekutiven Studiengang umgewandelt wurde, sind hier noch nicht in allen Fällen Effekte erkennbar. Die Senatsbeauftragten sind zuversichtlich, dass die Umwandlung selbst sowie die damit verbundenen Reformen zukünftig für positive Veränderungen sorgen werden. Beide Studiengänge haben in vielen Bereichen konstant gute Bewertungen. So werden erneut der Arbeitsaufwand, die Zeit für das Selbststudium, die Raumressourcen, die Bereitstellung von Informationen, die Fachstudienberatung, die Interdisziplinarität und Internationalisierung sowie die Beschäftigungsaussichten von Studierenden beider Studiengänge positiv eingeschätzt.

Im Bachelorstudiengang erzielten ebenfalls der Arbeitsaufwand über die einzelnen Semester sowie das modulbezogene und kompetenzorientierte Prüfungssystem konstant gute Bewertungen. Vor allem im Masterstudiengang fällt eine positive Bewertung der Überschneidungsfreiheit sowie eine verbesserte Bewertung der Wahlmöglichkeiten im Studienplan auf.

Die noch bestehenden Verbesserungsbedarfe sind vor allem formaler Natur. Darüber hinaus sollte das Fach insbesondere die zeitnahe Rückmeldung zu Prüfungsleistungen verbessern. Im Masterstudiengang sollten zudem die Arbeitsbelastung über die Semester beobachtet sowie Verbesserungen in den Bereichen klarer Kommunikation von Inhalten und Bewertungskriterien für Leistungsnachweise sowie dem modulbezogenen und kompetenzorientierten Prüfungssystem angestrebt werden. Die Senatsbeauftragten möchten die Fachverantwortlichen darin bestärken, die Weiterentwicklung gemeinsam mit den Studierenden weiter wie geplant voranzutreiben und vor allem die etablierten Feedbackrunden fortzuführen. Die Rücklaufquoten in der Studiengangbefragung waren in beiden Studiengängen vergleichsweise niedrig. Auch unter Berücksichtigung

² Hochschulinterne Gutachter*innen im Rahmen des Q+AmpeI-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

der erschwerten Ansprache der Studierenden unter Corona-Bedingungen sowie des grundsätzlichen hohen Anteils an Lehrimporten sollte dieser Punkt in Zukunft berücksichtigt werden. Die vom Fach geplanten und auch die bereits umgesetzten Maßnahmen sind aus Sicht der Senatsbeauftragten durch das Fach in seiner Stellungnahme überwiegend sehr klar dargestellt. Sie bewerten die Maßnahmen als positiv und sehen insgesamt nur an wenigen Stellen noch Verbesserungsbedarf. Ein Klausurgespräch halten sie daher nicht für erforderlich.

Das Fach hat sich seit der letzten Q+Ampel-Klausur insgesamt intensiv mit der Qualitätsentwicklung der Studiengänge auseinandergesetzt und konnte durch seine Maßnahmen in einigen Bereichen Verbesserungen erreichen. Vor allem im Bachelorstudiengang bewegen sich viele Bereiche außerdem bereits auf einem guten Niveau. Die Rückmeldungen aus den hochschulexternen Gutachten sind überwiegend sehr positiv und weisen auf gut konzipierte Studiengänge hin. Das Fach tauscht sich in regelmäßigen Feedbackrunden mit den Studierenden aus, sodass Probleme auf kurzem Wege schnell Gehör finden und Lösungen auch außerhalb der Q+Ampel-Verfahren gefunden werden können. Mit Ausnahme der formalen und rechtlichen Auflagen in Bezug auf die studienrelevanten Unterlagen sehen die Senatsbeauftragten an wenigen Stellen konkrete Handlungsbedarfe bzw. Optimierungsmöglichkeiten. In beiden Studiengängen sind geringe Rücklaufquoten in der Studiengangbefragung bzw. den Lehrveranstaltungsbefragungen zu erkennen, was in zukünftigen Verfahren nach dem Abflauen der Corona-Pandemie wieder zu verbessern wäre. Im Masterstudiengang zeigen sich noch an einigen Stellen nicht ideale Bewertungen. Für diese Bereiche hat das Fach an vielen Stellen bereits konkrete und aus Sicht der Senatsbeauftragten sinnvolle Maßnahmen geplant; eine Verbesserung ist ebenso dadurch zu erwarten, dass sich die Abläufe nach der relativ kürzlich umgesetzten Änderung der Studienstruktur noch einspielen. Sie bestärken das Fach, diese Maßnahmen sowie die durch die Senatsbeauftragten ergänzend formulierten Empfehlungen umzusetzen.

Die Senatsbeauftragten empfehlen für den M.A. American Studies eine gelb-grüne Ampelschaltung. Die Reakkreditierung des Studiengangs wird empfohlen – unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehenden formalen Auflagen erfüllt werden.

3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise

Dies ist ein gut durchdachter und strukturierter Master Studiengang, der sich an einigen Stellen noch klarer vom BA Studiengang absetzen könnte, indem Internationalisierung und die zu erwerbenden Qualifikationen bei der Interdisziplinarität noch stärker herausgestellt werden.

3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise

Der MA Studiengang American Studies vermittelt Studierenden ein umfassendes Wissen im Bereich der Amerikanistik. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Studierenden aufgrund der fachübergreifenden Lehre die Möglichkeit haben, sich ein viel breiteres empirisches Wissen anzueignen. Die Absolvent_innen sind geschult im wissenschaftlichen Arbeiten, haben interkulturelle Kompetenzen und bereits erste Berufserfahrungen sammeln können. Absolvent_innen dieses Studiengangs sind für Arbeitgeber innerhalb und außerhalb des wissenschaftlichen Betriebs eine Bereicherung.

3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise

Das Heidelberg Center for American Studies bietet mit dem Master in American Studies ein ansprechendes Studiumsangebot, welches sich von den Amerikanistikmasterprogrammen anderer Universitäten abgrenzt. Die Individualität des Angebotes ist dadurch gegeben, dass das Amerika-programm nicht wie meist üblich der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften angehört, sondern als wissenschaftliche Einrichtung die Expertise aus sechs Fakultäten bündelt. Besonders ist dabei die Belegungsmöglichkeit sozialwissenschaftlicher Fächer, eine eher unübliche, aber doch sehr passende Kombination, welche das HCA einzigartig macht und dadurch in den Überlegungen Amerikanistikinteressierter vorkommen sollte. Interdisziplinarität, Internationalität, fachübergreifende und praxisorientierte Qualifikationen werden neben vertieften

Fachkenntnissen durch die Modulstrukturierung nicht nur angeregt, sondern konkret in den Studiungsverlauf integriert. Damit ist neben den theoretischen Inhalten eine Vorbereitung auf den Berufseinstieg oder das Promotionsprogramm gewährleistet.

Eine Beschränkung der Studierendenzahl auf 20 scheint ein außergewöhnliches Maß an Unterstützung und individueller Betreuung zu ermöglichen, welches einen weiteren Vorteil des HCA darstellt. Aus der Sicht einer außenstehenden Person lassen sich die Studierbarkeit und die Attraktivität des American Studies Masterstudiums am HCA feststellen.

4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)³

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

³ Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.